

Beschlussempfehlung

Hannover, den 28.03.2022

Ausschuss für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz

Voraussetzungen für eine nachhaltige Grundwasserbewirtschaftung schaffen - Auswirkungen des Klimawandels auf die Grundwasserressourcen sichtbar machen

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU - Drs. 18/9398

(Es ist keine Berichterstattung vorgesehen.)

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz empfiehlt dem Landtag, den Antrag in folgender Fassung anzunehmen:

Entschließung

Voraussetzungen für eine nachhaltige Grundwasserbewirtschaftung schaffen - Auswirkungen des Klimawandels auf die Grundwasserressourcen sichtbar machen

Die Auswirkungen des Klimawandels sind in Niedersachsen durch die langanhaltenden Trockenperioden spätestens in den vergangenen drei Jahren spürbar und sichtbar geworden. Aktuelle Klimaprojektionen prognostizieren für Niedersachsen eine zukünftige Zunahme der Jahresdurchschnittstemperatur und eine Verlagerung der Niederschlagsintensität von den Sommermonaten in die Wintermonate.

Bei hohen Temperaturen können sich ausbleibende Niederschläge und eine hohe Verdunstungsrate negativ auf die Grundwasserneubildung bzw. den Grundwasserstand auswirken. Verstärkt wird die Entwicklung in Trockenperioden durch steigende Grundwasserentnahmen für verschiedene Nutzungszwecke.

Die Trinkwassergewinnung in Niedersachsen erfolgt laut dem Niedersächsischen Umweltministerium zu etwa 85 % aus dem Grundwasser. Auch die Wasserversorgung für landwirtschaftliche und industrielle Zwecke erfolgt landesweit zu großen Teilen aus dem Grundwasser. Der Grundwasserstand hat darüber hinaus eine wichtige ökologische Funktion für Oberflächengewässer und grundwasserabhängige Landökosysteme.

Der Niedersächsische Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) hat in seinem Bericht zur Grundwasserstandssituation in den Trockenjahren 2018 und 2019 aufgezeigt, dass im Jahr 2018 ein ausgeprägter Rückgang der Grundwasserstände zu verzeichnen war, der auch durch die Wintermonate nicht wieder aufgefüllt werden konnte. Im Jahr 2019 setzte sich die negative Entwicklung fort und führte dazu, dass in vielen Teilen des Landes historische Tiefststände des Grundwassers gemessen wurden.

Die langfristige Entwicklung des Grundwasserstandes ist ein wichtiger Indikator für Klimaveränderungen und eine wichtige Orientierungsgröße, die bei der Bewirtschaftung der zur Verfügung stehenden Grundwasserressourcen berücksichtigt werden muss. Zu diesem Zweck ist es unerlässlich, auf eine möglichst aktuelle und repräsentative Datenbasis zurückgreifen zu können, auf deren Grundlage kurz- und langfristige Entwicklungen abgeleitet und transparente Entscheidungen getroffen werden können.

Der Landtag bittet die Landesregierung,

1. ein landesweites Klimamessnetz zum Grundwasserstand zu entwickeln, anhand dessen klimatische Veränderungen aus der Vergangenheit aufgezeigt und in die Zukunft prognostiziert werden können,

2. landesweit repräsentative und statistisch einordbare Grundwasserstandsdaten in einer webbasierten Darstellung der interessierten Öffentlichkeit und den wasserwirtschaftlichen Genehmigungsbehörden verfügbar zu machen,
3. Prognosen zur zukünftigen klimatischen Entwicklung der Grundwasserstände durchzuführen und diese bei der nachhaltigen Bewirtschaftung der Grundwasserressourcen zu berücksichtigen,
4. die zuständigen Behörden über den landesweiten Informations- und Planungsrahmen des Niedersächsischen Wasserversorgungskonzepts bei der Erarbeitung von regionalen Konzepten für Maßnahmen der Klimaanpassung und für die Festlegung von Nutzungsprioritäten von Grund- und Oberflächengewässern in Trockenperioden zu unterstützen,
5. zu prüfen, wie auf Grundlage von geologischen Strukturmodellen ein landesweites hydrogeologisches Strömungsmodell erarbeitet werden kann, um auch bei steigendem Nutzungsdruck ein praxisorientiertes Grundwassermanagement zu ermöglichen und hierfür Finanzierungsmöglichkeiten zu entwickeln.
6. zu prüfen, wie anknüpfend an die Ergebnisse der hydrologischen Modellierung und der Prognoserechnungen zur künftigen Entwicklung der Grundwasserstände regionale Handlungsoptionen im Sinne eines klimaresilienten und praxisorientierten Grundwassermanagements definiert werden können.

Axel Miesner
Vorsitzender

(Verteilt am 30.03.2022)